

Konzert

stett in Wels

es Jazzkonzert. Re-
en einen großzügi-
r den Wechsel von
eunigung. Ken Van-
rsax, Klarinette),
o) und Chad Taylor
egnadete Geschich-
d Revis hält die Fä-
l. Chapeau! (haun)

WERBUNG

US
Band

STLICH

ERHAUS

WWW.OETICKET.COM

SHOW FACTORY

Der Maler des Lichts und seine Erben

Die Kunstsammlung des Landes OÖ würdigt das Schaffen von Anton Lutz

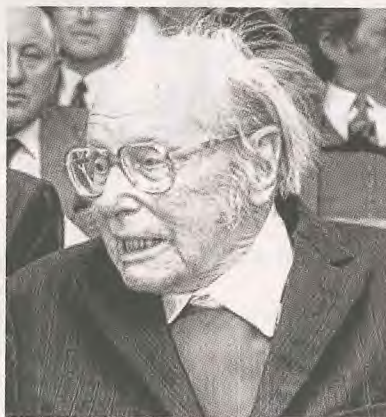
Der abgedunkelte Raum lässt die Werke von Anton Lutz strahlen. 42 Bilder des 1992 verstorbenen oberösterreichischen Künstlers sind derzeit in der Brückengalerie der Kunstsammlung des Landes zu sehen. Nicht chronologisch gehängt, sondern in Gegenüberstellungen ähnlicher Motive aus verschiedenen Jahrzehnten, wird die Entwicklung des Malers deutlich. Eben sein „Dialog zwischen den Zeiten“, wie der Titel der Schau verspricht. Blumenstilleben aus den 1930er, 60er und 80er Jahren werden nebeneinander präsentiert: Hat er diese anfangs noch recht konventionell und in düsteren Farben gemalt, arbeitet er später dynamischer und heller. Neben Stilleben gehörten Landschaften, Stadtansichten, Porträts und Akte zu den Motiven von Anton Lutz, der für seinen gekonnten Umgang mit Lichtstimmungen bekannt ist. Ex-Landeshauptmann Josef Pühringer würdigte an seinem letzten Abend in offizieller Funktion Lutz, der „immer bei ihm war“ (in Form eines Gemäldes in seinem Büro, Anm.), als „eine der prägendsten Künstlerpersönlichkeiten Oberösterreichs“.

Früh- und Spätwerk

Kuratorin Lydia Altmann-Höfler konzentrierte sich auf die frühen Jahre und auf die Werke ab den 1960er-Jahren. Die Zeit des Zweiten Weltkrieges, „während der Lutz angepasst an den Geschmack der Zeit arbeitete, um weiterhin ausstellen und Bilder verkaufen zu können“, sei „keine Phase der Ent-



Werke von Lutz: „Weiße Häuser auf Rhodos“ (1962), „Badende im Wald“ (1934)



Anton Lutz (1894-1992) (privat)

wicklung“ für Lutz gewesen, sagte Altmann-Höfler im Gespräch mit den OÖNachrichten. Nach 1945 experimentierte er wieder mehr.

Parallel zur großen Lutz-Schau präsentiert das OÖ-Kulturquartier zeitgenössisches Schaffen. Im Kunstverein, dessen Präsident Lutz war, setzen sich unter ande-

ren Kristyna Krabatschova und Markus Riebe mit ihm und seinem Licht-Thema auseinander. In der Galerie der Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreichs haben sich Elfe Koplinger, Birgit Schwaiger, Barbara Kuebel und KollegInnen ausgehend von der Frage „Wie kann man an Anton Lutz anknüpfen?“ ans Werk gemacht. Entstanden sind originelle, teils humorvolle Arbeiten mit mehr oder weniger direktem Bezug zu Anton Lutz. (hw)

i **Ausstellungen: „Anton Lutz. Dialog zwischen den Zeiten“**, Kunstsammlung des Landes OÖ (bis 20.5.); **„Die Verlangsamung des Vergessens. Ein zeitgenössischer Diskurs zum Werk von Anton Lutz“**, OÖ Kunstverein (bis 10.5.); **„Der bestechende Zufall. Spiel oder Absicht“**, Galerie der BVOÖ (bis 2.5.).